

EINE NEUE IDENTITÄT



Eine Anekdote erzählt von Martin Luther, dass er in Wittenberg spät abends in seinem Arbeitszimmer studiert. Der Teufel schleicht durch die Stadt und will den Reformator bei seiner Arbeit stören.

Unter dem Fenster des Arbeitszimmers ruft der Teufel nach oben: «Wohnt hier der Doktor Martinus Luther?» Luther hört die Stimme des Teufels, springt zum Fenster, reißt die Läden auf und ruft herunter:

«Nein, der Martin Luther, der ist längst gestorben. Hier wohnt Jesus Christus!» Da zieht der Teufel den Schwanz ein und flüchtet.

Luther wollte damit sagen: der alte Mensch ist gestorben, ein neuer Mensch geboren, mit einer ganz neuen Identität. Für die Sünde, den Teufel, seine Versuchungen und Störungen ist Luther tot. Christus lebt in ihm.

So hat es Paulus gemeint, wenn er an die Galater schreibt: «Jetzt habe ich ein neues Leben! Es wird nicht mehr von meinem alten Ich bestimmt, sondern von dem auferstandenen Christus, der in mir lebt.»

Galater 2, 19 – 21:

19 Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt.

20 Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.

21 Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn wenn die Gerechtigkeit durch das Gesetz kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

In Christus sind wir neue Menschen mit ganz neuen Maßstäben und Motiven, mit neuen Horizonten und Dimensionen.

Wenn die Sünde, der Teufel, die Anfechtung und Versuchung kommen, sind wir dafür tot. Wenn Jesus mit seinem Wort und Ruf kommt, sind wir hellwach.

Lassen wir uns mit unserem alten dicken Ich beerdigen und stehen als wiedergeborene Menschen auf! Mit einem neuen Namen, einer neuen Identität. «Wir sind ja, Herr, nach deinem Namen genannt!»

«Ihr sollt euch von euerm alten Leben, dem «alten Menschen» mit all seinen trügerischen Leidenschaften, endgültig trennen und euch nicht länger selbst zerstören.

Ihr sollt den «neuen Menschen» anziehen, wie man ein Kleid anzieht. Diesen neuen Menschen hat Gott selbst nach seinem Bild geschaffen.» **(Epheser 4,22 -24)**

22 Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet.

23 Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn

24 und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

**Quelle: Axel Kühner,
Überlebensgeschichten für jeden Tag,
Aussaat Verlag - 24. April - Seite 107**

www.lebensgeschichten.org

<http://www.lebensgeschichten.org/geschichten/kurzgeschichten/archiv/424.php>

Die Lutherrose

Die Lutherrose ist ein von Martin Luther selbst erdachtes Siegel, wobei er bei der Gestaltung wahrscheinlich auf ein altes Familienwappen zurückgegriffen hat. Er brachte es auf allen seinen Briefen an; der Empfänger konnte dadurch sicher sein, dass der Brief tatsächlich von Luther stammte. Außerdem brachte er sein Siegel unter allen seinen Schriften und in seinen Büchern an.

In einem Brief vom Juli 1530 an Kurfürst Johann von Sachsen erklärt er die Bedeutung der einzelnen Elemente des Siegels:



Das schwarze Kreuz steht für den Glauben an den Gekreuzigten. Wenn man von Herzen glaubt wird man selig und gerecht.

Diesen Gedanken symbolisiert das Herz, das auf einer weißen Rose gebettet ist. Die Farbe Weiß steht für Freude, Trost und Frieden. Es ist die Farbe der Engel.

Die Farbe Blau steht für den Himmel. Sie weist darauf hin, dass die Freude und der Frieden auf Erden erst der Beginn sind und bis in den Himmel reichen werden. Der goldene Ring, der das Wappen umschließt soll versinnbildlichen, dass Frieden und Seligkeit im Himmel auf Ewigkeit kein Ende haben werden.

Luther selbst fasst die Bedeutung seines Wappens in folgendem Vers zusammen:

Des Christen Herz auf Rosen geht, wenn's mitten unterm Kreuze steht.

<http://www.juergen-hoefling.de/kirche/info/luther.html>

**Des Christen Herz auf Rosen
geht, wenn's mitten unterm
Kreuze steht.**

1. Komm zum Kreuz mit Deinen Lasten,
müder Pilger du.

Bei dem Kreuze kannst Du rasten,
da ist Ruh'.

2. Unter des Gerichtes Ruten
sieh am Kreuzesstamm
für dich dulden und verbluten
Gottes Lamm!

3. An dem Kreuze trug der Reine
deiner Sünde Lohn.

Sieh, wie liebt dich dieser Eine,
Gottes Sohn!

4. Da stillt Er dein heiß Verlangen,
heilet deinen Schmerz;
Frieden wirst du da empfangen,
müdes Herz.

5. Trost, Vergebung, ewiges Leben
fließt vom Kreuz dir zu:

bei dem Kreuz wird dir gegeben
Himmelsruh.

Lied, Autor:

Johanna Meyer (1851 - 1921))

<http://www.christliche-gedichte.de/?pg=10248>

